



Manfred Bode mit seinem Bild „Das Lied“.

Fotos: Friedhelm Reimann

Ein schöner Klang in vielen Bildern

KULTUR Die Künstlergilde Neersen zeigt bis zum 19. Januar eine Ausstellung im Schloss.

Von Rudolf Barnholt

Neersen. Ein Thema, diverse Interpretationen: Die aktuelle Ausstellung der Künstlergilde Neersen trägt den Titel „Klang“. Die Künstler haben bis zu sieben, teils sehr unterschiedliche Exponate beigesteuert. Für Abwechslung ist also gesorgt.

Der Zug der Vögel und der Klang der Glocke

Manfred Bode malt plakativ: Auf einem Bild lassen zwei Hände reichlich Geld zu Boden rieseln, der Hintergrund ist knallrot. Das Rot steht für die Erotik, die Geld seinem Besitzer verleiht. Brigitte Napierala zeigt eine Frau, die der Musik lauscht – dieses Bild ist im Pop-Art-Stil gehalten. Die Mönchengladbacherin präsentiert aber auch das kleine Wandobjekt „Der falsche Ton am falschen Ort“, bei dem ein schwarzer Ton das „schwarze Schaf“ ist.

Lilli Rieger-Grab hat den Klang des Frühlings visualisiert: Ihre Zugvögel „verursachen“ ein charakteristisches Geräusch. Angela Richter zeigt ein raffiniertes Bild, das sich der Betrachter erschließen muss: Vor beziehungs-

weise über der Silhouette von Willich tut sich eine mächtige Glocke auf, die die Künstlerin in Zusammenhang bringt mit dem menschlichen Gehörgang.

Susanne Neuls macht mit einer Collage mit Spachteltechnik voller Risse und Brüche die enorme Kraft lauter Musik sichtbar. Uli Verjakob hat eine Ordnung geschaffen, die Musik in ein strenges Raster aus unterschiedlich langen Strichen in unterschiedlichen Farben steckt.

Karstjen Schüffler-Rohde setzt „Rauschen“, „Knistern“ und „Knarzen“ malerisch um. Reinhardt Heinen und Jan van den Bongard haben sich in ihren gemeinschaftlich gemalten Bildern dem Klang des Wassers gewidmet, Uwe Richter hat sich dem Thema mit Fotos genähert.

Im Stil der Alten Meister und in Öl hat Anja Barth eine barocke Frau gemalt, die in sattem Grün die Geige spielt. Hilde Freihof widmet ihr Diptychon der Kommunikation von Mund zu Ohr. Bei Gaby Brock werden schemenhaft dargestellte menschliche Körper zu „Klangkörpern“, Burkhard Freihoff lässt seinen Hirsch röhren, der einen Batzen Geld ausgeschieden zu haben scheint. Fotograf Hans-Dieter Poppe bringt in eine marode, aber imposante Industriearchitektur in Verbindung mit Brechts „Heilige Johanna von den Schlachthöfen“.

» Die Ausstellung im Schloss Neersen ist bis 19. Januar montags bis freitags von 17 bis 19 Uhr, samstags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Anzeige

Folgende Prospekte finden Sie in Teilen der heutigen WZ-Auflage:

Teppichhaus Mortosawi